

„Man kann das ganz anders wertschätzen, wie die Leute wirklich ran langen müssen, um das Weidfeld freizuhalten“
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamts Lörrach beim Umwelttag in Schönenberg auf Weidefläche im Einsatz



Birken im Blick: Christoph Huber (rechts) vom Sachgebiet Naturschutz und Jürgen Fleck vom Sachgebiet Wasser und Abwasser beim Dezernat IV des Landratsamts Lörrach legten am auf einem Weidfeld in Schönenberg zur Landschaftsoffenhaltung an Birken Hand an

Arbeitsgerätewechsel: Astscheren statt Akten nahmen am Nachmittag des 1. Oktober 2008 die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dezernats IV des Landratsamts Lörrach - Umwelt, Baurecht und Kommunalaufsicht – zur Hand. Zum zweiten Mal rief das Dezernat Freiwillige zu einem Umwelttag. Dieses Mal wurde im Landschaftsschutzgebiet Tüllinger Berg und auf Gemarkung Schönenberg im Oberen Wiesental zur Landschaftsoffenhaltung Hand angelegt – und das mit in der Natur deutlich sichtbarem Erfolg.

„Die Ziegen gehen an die Birken nicht ran“, sagt Christoph Huber, der im Landratsamt Lörrach, für Landschaftspflege und Artenschutz zuständig ist. Er kommt zwar viel herum auf den Weidfeldern des Landkreises, dass er selbst zum Arbeitsgerät greift, gehört jedoch sonst nicht zu seinem Tagwerk. Gemeinsam mit Jürgen Fleck, dem Sachgebietsleiter im Referat Wasser und Abwasser des Landratsamts Lörrach, stutzt er auf der Weidefläche unterhalb des Sportplatzes „Hohweier“ in Schönenberg Birken bei schönster Aussicht auf Entenschwand, Schönau, Bischmatt, auf die Tunauer Schweine und das Hochgscheid. Die Magerrasenfläche gilt als wertvolle, artenreiche Weide und soll nicht in ein paar Jahren als Birkenvorwald zuwuchern, deshalb werden Zwei- und Vierbeiner aktiv. Der Verein für Landschaftspflege Schönenberg lässt auf dem steil abfallenden Weidfeld am „Hohweier“ Ziegen weiden. Vor einigen Jahren hat der Verein in freiwilliger Arbeit die Birken schon einmal auf den Stock gesetzt. Christoph Huber sieht in der Aktion ein Stück Kulturlandschaftspflege und auch seinen Kolleginnen und Kollegen bereitet es sichtlich Freude, mitzuhelfen. Außerdem gelte es, das Birkenproblem ins Bewusstsein zu rücken, sagt Christoph Huber. Dass die Arbeit eine Mühsal ist, erfahren die Freiwilligen am eigenen Leib. Sabine Laifer, die beim Landratsamt Lörrach, Landschaftspflegeverträge mit Bewirtschaftern abschließt, sagt: „Man kann das ganz anders wertschätzen, wie die Leute wirklich ran langen müssen, um das Weidfeld freizuhalten. Und wir sind hier in wertvollen Gebieten“, Naturschutz, Vogel- und Artenschutz sei wichtig. Sie ist froh, dass derzeit noch genügend Fördergelder abgerufen werden können, denn die Offenhaltung der Landschaft sei ein wichtiges Ziel des Naturschutzes. Sigrid Meineke, die Leiterin des Zweckverbands Naturschutzgroßprojekt Feldberg – Belchen – Oberes Wiesental, hat dem Landratsamt die Fläche, die im Kerngebiet des Projekts liegt, für die Aktion vorgeschlagen. Und sie hilft auch selbst mit.

Derweil werden die Birkenzweige von Marlen Schmerder von der Gewerbeaufsicht zu Selbstläufern. „Die Rolltechnik hat sich gerade so entwickelt“, sagt sie, dem Birkenzweighaufen bergabwärts folgend. Ihre Kollegin, die namentlich nicht genannt werden möchte, scherzt, dass ein Einsatz auf dem Weidfeld eine günstige Alternative zu einem Managertraining wäre: Der Kopf werde frei, man könne gut abschalten, weil die Konzentration ausschließlich auf den nächsten Astscherenschnitt gerichtet sei, man arbeite im Team und teuer wäre es auch nicht. „Die Gemeinde würde

profitieren und die Natur“, sagt sie. „Völlig sachfremd“ ist das Birkenzurückschneiden für Thomas Schuld von der Gewerbeaufsicht, doch ziemlich professionell sieht sein Agieren mit der Handsäge aus.

Vor dem Arbeitseinsatz wurde die Gruppe von Michael Quast, dem Bürgermeister der Gemeinde Schönenberg, begrüßt. „Mich freut es, dass eine Behörde, die sonst immer nur Worte austellt, mal Taten folgen lässt“, sagte er. Und das handfeste Arbeitsergebnis hat ihm imponiert.